

Kaisertitel ein neues Echo militärischer Erfolge, gewonnener Schlachten gewesen. Auch bei Ferdinand I. setzte er nachhaltig erst ein mit der Eröffnung seiner großen Vorstöße gegen den Islam. Am stärksten aber hat die Eroberung des „kaiserlichen“ Toledo, der Hauptstadt des alten Westgotenreiches, durch Alfons VI. und den heldischen „Kämpfer“ des Landes, den Cid¹⁾, in dieser Beziehung Epoche gemacht.²⁾

In England erscheint der machtpolitisch-kriegerische Einschlag des hegemonialen Imperialismus am deutlichsten im 10. Jahrhundert, besonders bei Aethelstan und Cadgar, die als erobernde Herrscher eines wachsenden Reiches Kaiser hießen und sich nannten gleich ihren spanischen Vettern. Aber auch schon das nebelhafte Zeugnis, das uns über zwei Jahrhunderte früher die „Vita Columbae“ des irischen Abtes Adamnan hinterlassen hat, gehört in diesen geistigen Zusammenhang; ja es führt uns bis an seine geschichtliche Wurzel.

Ihm zufolge ist, wie wir schon wissen, König Oswald nach Erlegung seines Gegners Cadwalla, als er siegreich aus dem Felde heimkehrte, durch göttliche Eingebung zum Imperator ganz Britanniens erklärt worden. Fragen wir noch nicht nach dem historischen Kern dieser offenkundig anachronistischen Sabel, sondern nach der Herkunft ihrer äußeren Form, so dürften wir sie wohl ahnen; aber sicher zu bestimmen wäre sie kaum, gäbe es nicht in der jüngeren Überlieferung des stammverwandten festländischen

Ausführungen bes. S. 14 f., 26, 33 ff., 53. Auch die Kaiserkrönung von 1135 hängt mit Alfons' siegreichem Krieg gegen das Almoravidenreich zusammen; vgl. Hüffer 380.

¹⁾ Menéndez 2, 646 f., 685 hat die Auffassung vertreten, der Cid, der vielfach in rivalisierendem Gegensatz zu Alfons VI. gestanden hat, habe dabei grundsätzlich die veraltete und reaktionäre leonesische Kaiseridee bekämpft und so einem neuen Spanien den Weg bereitet. Dagegen betont mit Recht W. Kienast: DA. 3, 99 f. den partikularistischen Charakter der politischen Rolle des Cid, der durchaus kein neues gesamtspanisches Prinzip eingeführt habe. In der Tat wird man nicht leugnen können, daß der Kaisergedanke, so lange er am Leben blieb, ein starker Hebel zur spanischen Einheit gewesen ist.

²⁾ Besonders kommt dieser militärische Klang zum Ausdruck in dem pomphaften Titel Toletani imperii magnificus triumphator, der in den späteren Jahren Alfons VI. begegnet; vgl. Hüffer 34.